Felix Dörmann (1870-1928)

'Ich liebe dich noch immer, schöne Frau,'

Ich liebe dich noch immer, schöne Frau,
Doch anders, als ich jemals nur geahnt.
Gleichgiltig ist mir jenes schlanke Wesen,
Das anmutschillernd heute mir begegnet;
O nein, ich liebe dich als Abglanz nur,
Als süßes, trügerisches Spiegelbild
Von jenem träumerischen, scheuen Kind,
Das du gewesen warst in fernen Tagen,
Eh' noch des Lebens giftig-schwüler Hauch
Versengend deine blasse Stirn gestreichelt ...

Und seltsam schauerlich durchkreuzen sich
In meiner Brust die alte Kinderliebe,
Die jählings auferstand aus tiefem Schlummer
Und sich nicht bannen läßt, und jenes fremde,
Kaltschleimige Gefühl, das meine Seele
Verhängnisvoll umspinnt an deiner Seite.
Was hat das Schicksal für uns aufgespart?
Wer von uns beiden geht zu Grund – am andern?
(112 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/doermann/gelaecht/chap003.html

classtests.com